

ARBEITSLOSIGKEIT

Am „Arbeitsstrich“

Um fünf Euro in der Stunde und weniger bieten die Arbeiter am Grazer Bahnhofgürtel ihre Arbeitskraft feil. Trotzdem warten sie oftmals vergebens. Ein Lokalausweis.

Rumänien und Mazedonien, aber auch Polen und Ungarn bevölkern den „Arbeitsstrich“ am Bahnhofgürtel. Wählerisch sind die Männer nicht mehr. Weder in Bezug auf die Art, noch die Dauer der Arbeit. „Am liebsten würde ich den ganzen Tag arbeiten, aber meistens werde ich nur ein paar Stunden gebraucht“ sagt Sebastian, während er an seiner Zigarette zieht.

Hilfsarbeiten

Möbelpacken, Gartenarbeit und Ausmalen – das sind die häufigsten Arbeiten, die er und seine Kollegen zu verrichten haben. Ohne versichert zu sein und gegen eine Entlohnung, die auch als Trinkgeld durchgehen würde. Wie viel genau, das ist Verhandlungssache.

Im Moment gäbe es eben wenig Arbeit, erzählt der 50-jährige Dragan. Das stärke die Verhandlungsposition der „Kunden“. Wo wenig Arbeit auf viele Arbeitssuchende trifft, sinkt eben der Lohn. „Wenn ich fünf oder sechs Euro in der Stunde bekomme, muss ich zufrieden sein. Aber früher waren es acht“.

Silberner Mercedes

Im unteren Teil der Friedhofsgasse sind sich derweil drei Männer einig geworden. Rasch steigen sie in den silberfarbenen Mercedes mit Grazer Kennzeichen ein und fahren davon. Sebastian schaut durch die Finger, wie so oft in den letzten Monaten.

In jüngster Zeit sind auch die Arbeiter am Bahnhofgürtel

mehr geworden. Und damit auch die Zahl derer, die, ohne Arbeit gefunden zu haben, abends wieder nach Hause gehen müssen.

Tristesse

Dennoch, Sebastian wird wieder hierherkommen. „An einem Tag bekomme ich Arbeit und dann warte ich wieder drei Tage umsonst. So ist das eben.“

Ich suche keine Arbeit. Ich bin Tourist, bin mit dem Flugzeug gekommen“ sagt Sebastian und lacht selbstironisch. Wenigstens der Humor kommt nicht zu kurz, trotz der Tristesse, die den Mittzwanziger aus Rumänien umgibt. Tag für Tag stehen er und gut 40 andere Männer nur eine Straße vom AMS in der Grazer Niesenberggasse entfernt und warten. In der Hoffnung auf Arbeit.

Die meisten kommen aus

OHNE ARBEIT

In der Steiermark waren im April beim AMS 38.447 Personen (15.619 Frauen, 22.828 Männer) arbeitslos gemeldet. Das sind um 37,7 % mehr als im Vorjahr! Steiermarkweit sind 7,6 % der Arbeitsfähigen ohne Job, österreichweit 7,1 %.

Die höchsten Zunahmen nach Berufsgruppen haben Metall-/Elektro-, Hilfs-, Bau-, und Büroberufe zu verzeichnen.

Bei Jugendlichen ist die Arbeitslosigkeit um 46,6 % gestiegen. Die Zahl der neuen offenen Stellen ging um 20 % zurück.

RAT UND HILFE 

Mieterschutzverband
Steiermark

Sparbersbachgasse 61

Tel. 0316 / 38 48 30

Sprechstunden – Bitte

um tel. Voranmeldung!

Mittwoch 14.30 – 19.00 Uhr

Freitag 9.00 – 11.30 Uhr

www.mieterschutzverband.at



Vor allem Nicht-Österreicher versuchen, am „Arbeitsstrich“ einen Gelegenheitsjob zu finden.